NLSI Kommunale Bildung
Niederlausitzer Studieninstitut
für kommunale Verwaltung
Zweckverband (Körperschaft des öffentl. Rechts)

Amtsblatt

für das Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung

Jahrgang 17 | Beeskow, den 28.04.2017 | Nr. 2 (fortlaufende Nr.: 29)

Herausgeber: Niederlausitzer Studieninstitut, Spreeinsel 2, 15848 Beeskow
Verantwortlich für den Inhalt: Der Verbandsvorsteher

Inhalt **Seite**

I. AMTLICHER TEIL 2
Amtliche Bekanntmachungen des Verbandsvorstehers 2
1. Haushaltssatzung des NLSI 2017 2

II. NICHTAMTLICHER TEIL 4
1. Aktuelles aus der Pressemappe 4

I. AMTLICHER TEIL
Amtliche Bekanntmachungen des Verbandsvorstehers

1. Haushaltssatzung des NLSI 2017

Haushaltssatzung
des Zweckverbandes Niederlausitzer Studieninstitutes für kommunale Verwaltung,
Sitz Beeskow, für das Haushaltsjahr

2017

Auf Grund des § 12 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit in Verbindung mit §§ 63 ff. Kommunalverfassung des Landes Brandenburg sowie § 13 der Satzung des Zweckverbandes wird nach Beschluss der Zweckverbandsversammlung für das Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung Beeskow vom 13.03.2017 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf	882.400,00 EUR
ordentlichen Aufwendungen auf	1.176.000,00 EUR
außerordentlichen Erträge auf	0,00 EUR
außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 EUR

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	886.600,00 EUR
Auszahlungen auf	1.018.500,00 EUR

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	886.600,00 EUR
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.011.700,00 EUR
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00 EUR
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	6.800,00 EUR
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00 EUR
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00 EUR
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00 EUR
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00 EUR

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Haushaltsjahren wird auf

0 EURO festgesetzt.

§ 4

Die von den Zweckverbandsmitgliedern zu entrichtende Umlage wird auf 0,12 Euro je Einwohner festgesetzt. (Grundlage Statistik-Bevölkerungsstand 31.12.2015)

Zweckverbandmitglied	Einwohner	Einzahlungen/Erträge
Landkreis Dahme-Spreewald	164.528	19.743,36
Landkreis Elbe-Elster	104.673	12.560,76
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	112.450	13.494,00
Landkreis Oder-Spree	182.397	21.887,64
Landkreis Spree-Neiße	117.635	14.116,20
Stadt Cottbus	99.687	11.962,44
Stadt Frankfurt (Oder)	58.092	6.971,04
Gesamt:	**839.462**	**100.735,44**

§ 5

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für den Zweckverband von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 20.000 Euro festgesetzt.

2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 20.000 Euro festgesetzt.

3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen der vorherigen Zustimmung der Zweckverbandsversammlung bedürfen, wird auf 10.000 Euro festgesetzt.

4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:

   a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000 Euro

   b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 50.000 Euro

   festgesetzt.

5. Über unerhebliche überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen entscheidet der Studienleiter in Vertretung des Verbandsvorstehers.

Beeskow, den 13.03.2017

Rolf Lindemann
Verbandsvorsteher

NIEDERLAUSITZER STUDIENINSTITUT FÜR KOMMUNALE VERWALTUNG BEESKOW

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 12.04.2017 mit Geschäftszeichen 32-353-43-376 vom Ministerium des Innern und für Kommunales als Kommunalaufsichtsbehörde erteilt.

Gemäß § 67 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl./07, Nr. 19, S. 286) zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl./14, Nr. 32) wird die Haushaltssatzung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Die Haushaltssatzung, der Haushaltsplan als auch das Haushaltssicherungskonzept für das Haushaltsjahr 2017 liegen zum Zwecke der Einsichtnahme ab sofort und bis zum Ende des Haushaltsjahres für jedermann einsehbar im Niederlausitzer Studieninstitut zu den öffentlichen Sprechzeiten aus.

Beeskow, den 25.04.2017

Rolf Lindemann
Verbandsvorsteher

NIEDERLAUSITZER STUDIENINSTITUT FÜR KOMMUNALE VERWALTUNG BEESKOW

Ende des amtlichen Teils

II. NICHTAMTLICHER TEIL

1. Aktuelles aus der Pressemappe

Neue Fachkräfte der Kommunalverwaltung
Niederlausitzer Studieninstitut überreicht Zeugnisse an Verwaltungsfachangestellte und Absolventen des Angestelltenlehrganges I

Am 28. Februar 2017 erhielten Absolventen des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung (NLSI) in Lübben ihre Abschlusszeugnisse im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreicht. Insgesamt 42 Absolventen von zwei Angestelltenlehrgängen I und 13 Absolventen des 11. Brückenlehrgangs zum Verwaltungsfachangestellten hatten erfolgreich ihre Prüfung bestanden, die sie bei dem im Jahre 1991 von Seiten der kreisfreien Städte und Landkreise in Südbrandenburg eingerichteten Studieninstitut abgelegt hatten.

Diesmal händigte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski vom Landkreis Elbe-Elster den Absolventen ihre Zeugnisse aus. Der Verwaltungschef des ganz im Süden Brandenburgs gelegenen Landkreises hat beim Niederlausitzer Studieninstitut das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsversammlung inne.
„Sowohl der Angestelltenlehrgang I, als auch die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten stellen seit Gründung des Niederlausitzer Studieninstituts die tragende Säule im Bereich der Grundausbildung von Kommunalbediensteten in Südbrandenburg dar", erläuterte Landrat Heinrich-Jaschinski bei seiner Ansprache. Dass die Zukunftsperspektiven für Verwaltungsbedienstete durchaus positiv seien, ließ er dabei nicht unerwähnt. So würden auf Grund des demografischen Wandels in naher Zukunft viele Bedienstete von Kommunalverwaltungen die Altersgrenze erreichen und aus dem aktiven Dienst ausscheiden. „Nutzen Sie diesen Abschluss als Sprungbrett für Ihre Karriere in der Kommunalverwaltung", empfahl Landrat Heinrich-Jaschinski den Absolventen.

Studienleiter Lars Gölz erinnerte die Absolventen zum einen an das umfangreiche Arbeitspensum, welches diese hinter sich gebracht hatten. So umfasste allein der Angestelltenlehrgang I ein Kontingent von 480 Unterrichtsstunden, zu welchem noch umfangreiche Selbststudienanteile gezählt werden müssten. „Am Ende hatten alle von Ihnen vier anspruchsvolle Klausuren und eine fachpraktische Prüfung zu bestehen." Zum anderen hob Gölz aber auch hervor, dass die Absolventen nun über eine fundierte Ausbildung verfügten, die in allen öffentlichen Verwaltungen besonders hochgeschätzt und anerkannt sei.

Bildunterschrift:
Ehrung von Jenny Berger, die mit dem Notendurchschnitt 1,4 als Beste der drei Kurse abschloss, durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Zweckverbandsversammlung, Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Landkreis Elbe-Elster, (rechts) und Lars Gölz, Studienleiter des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung.

Neuer Verbandsvorsteher beim Niederlausitzer Studieninstitut
Landrat Rolf Lindemann tritt die Nachfolge seines Amtsvorgängers Landrat a. D. Manfred Zalenga an

Beim Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung (NLSI) wurde am 13. März 2017 ein neuer ehrenamtlicher Verbandsvorsteher gewählt. Einstimmig fiel die Wahl von Seiten der Vertreter der Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oder-Spree, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße sowie der beiden kreisfreien Städte Cottbus und Frankfurt (Oder) auf Rolf Lindemann. Dieser hatte am 9. Februar 2017 sein Amt als neuer Landrat des Landkreises Oder-Spree angetreten.

Der im Jahre 1957 in Neustadt a. d. Weinstraße geborene Jurist kennt das im Jahre 1991 gegründete Niederlausitzer Studieninstitut bereits von Beginn an. So startete Rolf Lindemann seine Karriere im Jahre 1990 als Leiter des Rechtsamtes im damaligen Landkreis Beeskow. Zu dieser Zeit unterrichtete er als nebenamtlicher Dozent am NLSI und war zudem viele Jahre im Prüfungsausschuss tätig. In den Folgejahren übernahm er die Leitung verschiedener Dezernate beim Landkreis, bis er im Jahre 2010 Beigeordneter beim Landkreis Oder-Spree wurde. Dieses Amt übte er bis zu seiner Wahl als Landrat aus. „Ich freue mich über das von Seiten der Zweckverbandsmitglieder entgegengebrachte Vertrauen", sagte Rolf Lindemann. „Gerne werde ich mich dafür einsetzen, das Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung weiter voranzubringen."

Offiziell verabschiedet wurde am Montag auch der bisherige Verbandsvorsteher Landrat a. D. Manfred Zalenga. Seit dem Jahre 2002 leitete er als ehrenamtlicher Verbandsvorsteher die Geschicke des Niederlausitzer Studieninstituts. Nach dem damaligen Landrat des Landkreises

Lübben, Wolfram Beck, und dem damaligen Landrat des Landkreises Oder-Spree, Dr. Jürgen Schröter, war er der dritte Verbandsvorsteher in der Historie des Instituts.

Das Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung ist ein Zweckverband, der von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten getragen wird. Gemäß dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKGBbg) können Städte, Gemeinden und Landkreise zur gemeinsamen Bewältigung von Aufgaben Zweckverbände gründen. Diese übernehmen anschließend die ihnen übertragenen Aufgaben selbständig. So bildet das Niederlausitzer Studieninstitut seit seiner Gründung das Personal der Kommunen in Südbrandenburg aus und stellt darüber hinaus sicher, dass ein umfassendes Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten bereitsteht. Besonders bewährt hat sich dabei in den fast 26 Jahren seines Bestehens, dass die Zweckverbandsmitglieder direkt Einfluss auf die Angebote ihres eigenen Studieninstituts nehmen können und somit stets auf maßgeschneiderte Fortbildungen und Seminarangebote zurückgreifen können.

Bildtext:
Landrat Rolf Lindemann (5. v. l.) tritt als neuer Verbandsvorsteher des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung (NLSI) die Nachfolge von Landrat a. D. Manfred Zalenga (6. v. l.) an. Die Vertreter der Zweckverbandsmitglieder gratulierten zur Wahl: (v. r. n. l.) Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Landkreis Elbe-Elster, Landrat Harald Altekrüger, Landkreis Spree-Neiße, Erste Beigeordnete Grit Klug, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Beigeordneter Dr. Markus Niggemann, Stadt Cottbus, der Vorsitzende der Verbandsversammlung Landrat Stephan Loge, Landkreis Dahme-Spreewald und Beigeordneter Jens-Marcel Ullrich, Stadt Frankfurt (Oder). Mit auf dem Foto: Lars Gölz, Studienleiter des NLSI.

Netzwerken beim Niederlausitzer Studieninstitut
Bereich „Weiterbildung" der Fachhochschule der Polizei Brandenburg empfängt Niederlausitzer Studieninstitut

Am 21. März 2017 besuchte die Studienleitung des Niederlausitzer Studieninstitutes für kommunale Verwaltung (NLSI) die Leitung des Bereiches Weiterbildung der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (FHPol) in Oranienburg.

Neben dem gemeinsamen Austausch über Fragen rund um die Aus- und Fortbildung, war auch die aktuell von Seiten des NLSI angebotene Spezialausbildung „Gemeindlicher Vollzugsdienstes in den Kommunen des Landes Brandenburg" thematisiert worden. Bei diesem Lehrgang greift das NLSI auch auf Knowhow der Polizei zurück. „Die Bediensteten der kommunalen Ordnungsbehörden müssen in der Praxis ohnehin Hand in Hand mit der Polizei arbeiten, wenn es um Belange der öffentlichen Ordnung in einer Stadt oder Gemeindeverwaltung geht", sagte Dr. Marita Heydecke, Leiterin des Bereiches „Weiterbildung" der FHPol. „Kennt das Ordnungsamt seine Befugnisse und Ermächtigungen, spart dies gegebenenfalls der Polizei viel Arbeit und entlastet die ohnehin umfangreiche Einsatzplanung."

Aber auch Themen wie Deeskalationstraining, die Bewältigung belastender Ereignisse und der Umgang mit Konfliktsituationen waren bei der gemeinsamen Besprechung thematisiert worden. „Seminarthemen wie diese haben mittlerweile auch in den Kommunalverwaltungen zunehmende Relevanz", weiß Lars Gölz, Studienleiter des NLSI.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass man sich zukünftig regelmäßig über Aus- und Weiterbildungsangebote austauschen wolle.

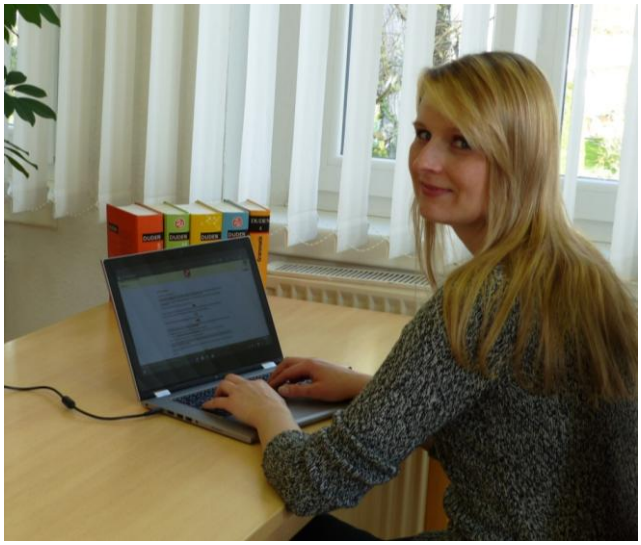
Bildtext:
Gemeinsamer Austausch bezüglich Aus- und Fortbildungsangeboten: (V. l. n. r.) Lars Gölz, Studienleiter des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung (NLSI), Dr. Marita Heydecke, Leiterin Weiterbildung Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (FHPol), Gundula Grönke stellv. Studienleiterin des NLSI und Hans-Georg Kielau, Leiter Weiterbildungsmanagement FHPol.

Der digitale Wandel in Brandenburger Kommunen
- Hauptverwaltungsbeamte informieren sich über aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse

Digitalisierung und Vernetzung prägen die Arbeitswelt in Wirtschaft und Verwaltung gleichermaßen. In einer modernen Stadt- oder Gemeindeverwaltung sind Arbeitsvorgänge zum Teil heute schon digital organisiert, Anträge können per Email gestellt werden und es besteht die Möglichkeit, kommunale Satzungen sowie Beschlüsse von Gemeindevertretungen online einzusehen. Die fortschreitenden Entwicklungen eröffnen den Kommunalverwaltungen jedoch nicht nur Möglichkeiten. Es ergeben sich an anderer Stelle auch stets neue Herausforderungen, die es zu meistern gilt. So zum Beispiel wie sensible Daten vor unberechtigten Zugriffen geschützt, die Sicherung und Archivierung von Datenbeständen organisiert oder aber Verfahrensschritte und Entscheidungswege digital abgebildet werden.

Im Mai lädt das Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung (NLSI) die Bürgermeister*innen und deren Vertreter der südbrandenburgischen Kommunalverwaltungen zu einer Fachtagung in das Spreewald Parkhotel Van der Valk in Rickshausen ein. Mit Blick auf die rasanten technologischen Entwicklungen wollen sich die Teilnehmer mit Fragen rund um die aktive Mitgestaltung des digitalen Wandels sowie mit Chancen, Herausforderungen und Risiken auseinandersetzen. Bei der Fachtagung sollen aber auch kommunale Erfolgsmodelle aus den eigenen Reihen vorgestellt werden.

Als Referenten konnte das NLSI den Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Franz-Reinhard Habbel, den Geschäftsführer der TUIV-AG Brandenburg, Wolfram Ebeling, sowie den Inhaber der KTD Kommunaltreuhand Deutschland, Michael Schäffer, gewinnen. Ergänzend dazu werden Vertreter der Stadt Senftenberg, der Gemeinde Heideblick sowie des Landkreises Elbe-Elster über ihre Erfahrungen im Umgang mit der Einführung neuer Informationstechnologien berichten.



Bildtext:
Auch Bewerberauswahlverfahren in Ausbildungsberufen der Kommunalverwaltung werden zunehmend online durchgeführt: Beim Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung bereitet Evelyn Stöwer die Online-Auswahltests für angehende Verwaltungsfachangestellte und Kaufleute für Büromanagement vor. Foto: NLSI

Immer mehr Hochschulabsolventen arbeiten in den Kommunalverwaltungen - NLSI schult Verwaltungsmitarbeiter mit akademischem Hintergrund

Fachkräftemangel ist mittlerweile auch in den Kommunalverwaltungen ein Thema. Wie der Städte- und Gemeindebund des Landes Brandenburg vor einiger Zeit schon errechnet hatte, werden in den Kommunalverwaltungen die nächsten Jahre viele Mitarbeiter, die heute vor der Altersgrenze stehen, in den Ruhestand verabschiedet.

Da die Zahl an gut ausgebildeten Verwaltungsfachangestellten sinkt, greifen Stadt-, Gemeinde-, Amts- und Landkreisverwaltungen im Süden Brandenburgs zunehmend auch auf berufliche Quereinsteiger zurück. „Gerade bei den höher bewerteten Positionen zeichnet sich jedoch der Trend ab, dass immer mehr Bewerber, die in die engere Wahl gelangen, über einen akademischen Abschluss verfügen", weiß Alexander Nagel, der das Amt für Personal, Organisation und Service beim Landkreis Dahme-Spreewald leitet. „In der Regel fehlen vielen dieser im Grunde hochqualifizierten Akademiker aber gerade spezielle Qualifikationen, die für die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung notwendig sind."

Berufliche Quereinsteiger schickten die Kommunalverwaltungen bisher stets in Angestelltenlehrgänge. „Diese greifen jedoch bei Personen, die bereits über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen und die mit anspruchsvollen Tätigkeiten betraut werden sollen, zu kurz, da die Angestelltenlehrgänge vom Wissensspektrum her zu breit aufgestellt sind und dafür nicht genügend in die Tiefe gehen", sagt Lars Gölz, Studienleiter des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung (NLSI). Um die Wissenslücken bei Quereinsteigern mit akademischem Hintergrund gezielt schließen zu können, hat das von den Kommunalverwaltungen in Südbrandenburg getragene Bildungsinstitut nun gemeinsam mit seinen Kommunalverwaltungen eine spezielle Fortbildung entwickelt, die auf diesen Personenkreis ausgerichtet ist. Am 24. April 2017 startete im Schulungszentrum des NLSI in Lübben der erste Lehrgang „Verwaltungskompetenz für Akademiker", der 16 Teilnehmer umfasst, die zum überwiegenden Teil von Landkreisverwaltungen entsandt wurden.

Der Lernstoff entspricht dem Niveau der am NLSI angebotenen Fortbildung zum Verwaltungsfachwirt und ist somit für Hochschulabsolventen angemessen. Aber auch der Tatsache, dass die Teilnehmer über Abschlüsse unterschiedlichster Fachrichtungen verfügen, wird Rechnung getragen: So gliedern sich die Inhalte in einen Basisteil, der für alle Teilnehmer gleich ist. Hinzu kommen Erweiterungsmodule, mit denen die Teilnehmer ihre am jeweiligen Arbeitsplatz benötigten Kompetenzen individuell erweitern können.

Im Basisteil werden hauptsächlich verwaltungsrechtliche Hintergründe vermittelt, um beispielsweise Abläufe von Verwaltungsverfahren verstehen, rechtssichere Bescheide erlassen oder Widerspruchsverfahren bearbeiten zu können. Aber auch die allgemeine juristische Methodenlehre gehört zum unerlässlichen Rüstzeug, um gesetzliche Normierungen richtig zu interpretieren, Tatbestand und Rechtsfolge zu abstrahieren, mit den verschiedensten Fallgestaltungen zu subsumieren und bei Bedarf auch das Ermessen rechtssicher anzuwenden.

Vor 25 Jahren hatte das NLSI übrigens schon einmal eine derartige Aufgabe zu bewältigen: Kurz nach der Wende wurden weit über 1.000 Personen mit Hilfe von so genannten Anpassungsfortbildungen am NLSI auf die neuen Herausforderungen auf kommunaler Ebene vorbereitet. Diese waren zusätzlich zu den normalen Lehrgängen angeboten worden, um vor allen Dingen Verwaltungsmitarbeiter, die bereits über hochrangigen Berufs- und Studienabschlüsse aus DDR-Zeiten verfügten, mit den neuen rechtlichen Grundlagen vertraut zu machen.

Bildtext:
Begrüßten die Teilnehmer des neuen Lehrgangs „Verwaltungskompetenz für Akademiker": Alexander Nagel, Leiter des Amtes für Personal, Organisation und Service beim Landkreis Dahme-Spreewald (3. v. r.), Dr. Andreas Borning, Dozent für Verwaltungsorganisationslehre (2. v. r.) und Lars Gölz, Studienleiter des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung (rechts außen). Foto: NLSI

So können Sie uns erreichen:

Niederlausitzer Studieninstitut
für kommunale Verwaltung
Spreeinsel 2
15848 Beeskow

Homepage: www.nlsi.de
E-mail: info@nlsi.de
Telefon: 52 08 - 0
Fax: 52 08 25 oder 52 08 26

Lars Gölz	Studienleiter goelz@nlsi.de	52 08 0
Gundula Grönke	stellv. Studienleiterin groenke@nlsi.de	52 08 15
Michaela Oelgeklaus	hauptamtliche Dozentin oelgeklaus@nlsi.de	52 08 16
Evelyn Stöwer	Sachbearbeiterin Ausbildung stoewer@nlsi.de	52 08 17
Daniela Guttke	Sachbearbeiterin Fortbildung guttke@nlsi.de	52 08 23
Barbara Emmerich	Assistentin der Geschäftsleitung emmerich@nlsi.de	52 08 13
Sandra Sotzko	Sachbearbeiterin Haushalt/Kostenrechnung sotzko@nlsi.de	52 08 20

Impressum: Das Amtsblatt für den Zweckverband „Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung" erscheint nach Bedarf und wird an alle Verbandsmitglieder, Ämter und Gemeinden des Verbandsgebietes per E-Mail kostenfrei verteilt. Zudem ist es am Sitz des Studieninstitutes in Beeskow, Spreeinsel 2, während der Dienstzeiten kostenlos erhältlich. Im Internet ist das Amtsblatt abrufbar unter www.nsli.de / Institut / Amtsblatt.

Herausgeber:
Niederlausitzer Studieninstitut
für kommunale Verwaltung
Der Studienleiter
Spreeinsel 2
15848 Beeskow
Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil:
Der Verbandsvorsteher des Niederlausitzer Studieninstituts.